Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **36 (1961)**

Heft 4: **Rundschau**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften

Generalversammlung 1961

Samstag, den 13. Mai 1961, 18 Uhr, in Luzern, Kleiner Saal des Kunsthauses

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 29. Mai 1960
2. Jahresbericht 1960
3. Jahresrechnung 1960
4. Bericht der Kontrollstelle
5. Wahlen in die Kontrollstelle
6. Unvorhergesehenes

Jahresbericht 1960

Allgemeines

Im Berichtsjahre wurden für fünf Bau- und Wohngenossenschaften Bürgschaften von Fr. 981 000.— übernommen und in einem Falle die Erhöhung der früher bewilligten Bürgschaft von Fr. 300 000.— auf Fr. 330 000.— bewilligt, zusammen also Fr. 1 011 000.— verbürgt. Durch die fünf neuen Bürgschaftsnehmerinnen wurden 26 Liegenschaften (12 Einfamilienhäuser) mit 135 Wohnungen und 38 Garagen erstellt.

Auf Grund der Erfahrungen in den ersten Jahren unserer Tätigkeit hat der Vorstand am 19. November 1960 die in Ziffer 2 des Reglementes vom 19. September 1956 aufgestellte Beschränkung der Bürgschaftsverpflichtung auf Fr. 300 000.— pro Bürgschaftsnehmer aufgehoben. Ziffer 2 des Reglementes wurde gestrichen und dafür in Ziffer 13a die Bestimmung aufgenommen, daß bei Bewilligung von Bürgschaften über Fr. 300 000.— nach den Umständen eine Bürgschaftsnehmerin zu einer weitergehenden Übernahme von Genossenschaftsanteilen oder zur Leistung eines Garantiedepots verpflichtet werden kann, als dies bisher im ersten Satz von Ziffer 13a vorgesehen ist.

Mitgliederbestand per 31. Dezember 1960

	Anzahl	gezeichnetes Anteil-Kapital Fr.	gezeichnetes Garantie-Kapital Fr.
a) Bau- und Wohngenossenschaften	170	353 500.—	8 500.—
b) Öffentliche und private Körperschaften	14	239 800.—	100 000.—
c) Einzelpersonen	9	1 600.—	—.—
	193	594 900.—	108 500.—

Zusammen: Anteil- und Garantiekapital Fr. 703 400.—.

Von dem gezeichneten Anteilscheinkapital von Franken 594 900.— war am 31. Dezember 1960 der Betrag von Fr. 586 300.— einbezahlt.

1960 sind 3 Bau- und Wohngenossenschaften sowie ein Einzelmitglied unserer Organisation beigetreten.

Organe der Genossenschaft

a) Vorstand

Der für die vierjährige Amtsdauer 1960 bis 1963 gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Fritz Nußbaumer, Riehen; Vizepräsidenten: Prof. Robert Gerber, Neuenburg, Dr. Rudolf Schaller, Zürich; Sekretär: Dir. Emil Matter, Riehen; Kassier: Hans Bänninger, Winterthur; Protokollführer: Armin Brosi, Thun; Beisitzer: Heinrich Gerteis, Winterthur, Jakob Peter, Zürich, Hugo Zollinger, St. Gallen.

b) Prüfungskommission

Die Vorprüfung der Bürgschaftsgesuche besorgen: Fritz Nußbaumer, Hans Bänninger und Heinrich Gerteis.

c) Kontrollstelle

Die Kontrollstelle ist wie folgt bestellt: Mitglieder: Alfred Weibel, Luzern, Felix Zimmermann, Olten, Marius Weiß, Lausanne; Ersatzmitglieder: Ernst Homberger, Zürich, Hans Knutti, Basel.

Bürgschaften

In den Jahren 1957 bis 1960 bewilligte Bürgschaften:

1957	10	für	Fr.	720 400.—
1958	3	für	Fr.	464 000.—
1959	16	für	Fr.	2 419 000.—
1960	5	für	Fr.	1 011 000.—
	34	für	Fr.	4 614 400.—

Bürgschaftsstatistik 1960

Bürgschaftsgesuche im Jahre 1960	4	für	Fr.	711 000.—
aus 1959 noch unerledigt	1	für	Fr.	300 000.—
	5	für	Fr.	1 011 000.—

Für diese 5 Gesuche wurden die nachgesuchten Bürgschaften übernommen.

Bürgschaftsbestand per 31. Dezember 1960

a) effektuierte Bürgschaften			
Bestand per 31. Dezember 1959	18	Fr.	1 523 550.—
Zuwachs pro 1960	5	Fr.	1 011 000.—
	23	Fr.	2 534 550.—
Pro 1960 geleistete Amortisationen	—	Fr.	183 050.—
Bestand per 31. Dezember 1960	23	Fr.	2 351 500.—
b) bewilligte, aber noch nicht effektuierte Bürgschaften	11	Fr.	1 976 000.—

Die 34 Bau- und Wohngenossenschaften, für die bisher Bürgschaften übernommen wurden, haben mit Hilfe der verbürgten Darlehen 112 Liegenschaften (darunter 30 Einfamilienhäuser) mit 746 Wohnungen, 7 Einzelzimmern und einigen Ladenlokalen erstellt. Diese Wohnungen wurden in nachgenannten Kantonen erstellt: Baselstadt, Bern, Fribourg, Glarus, Graubünden, Neuenburg, Schaffhausen, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Zürich.

Die durch unsere Genossenschaft verbürgten und bis Ende 1960 effektuierten Darlehen wurden durch nachgenannte Banken und Institutionen gewährt:

	Zahl der Bürgschaften	Stand der Darlehen per 31. 12. 60 Fr.
Genossenschaftl. Zentralbank, Basel	2	128 000.—
Genossenschaftl. Zentralbank, Zürich	2	251 000.—
Thurgauische Kantonalbank, Arbon	2	78 200.—
Pensionskasse Rhätische Bahn, Chur	1	33 800.—
St.-Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2	374 000.—
Schweiz. Hypothekenbank, Solothurn	1	75 000.—
Banque Cant. Neuchâteloise, Neuchâtel	1	130 000.—
Glarner Kantonalbank, Glarus	1	111 000.—
Zürcher Kantonalbank	9	700 500.—
Kantonalbank Bern, Biel	1	140 000.—
Allg. Consumverein Basel	1	330 000.—
	23	2 351 500.—

Finanzen der Genossenschaft

Die Rechnung unserer Genossenschaft schließt 1960 mit einem Überschuß von Fr. 26 661.74 ab. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung die Zuweisung eines Betrages von Fr. 14 881.— an die steuerfreie Delkredere-Reserve, die Verwendung von Fr. 11 611.80 zur Verzinsung des Anteilscheinkapitals mit 2 Prozent und Vortrag des Restes von Fr. 168.94 auf neue Rechnung.

Bilanz und Erfolgsrechnung 1960

Bilanz per 31. Dezember 1960
(vor Verwendung des Überschusses)

		Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Banken ZKB		9 150.—	
GZB		2 234.15	
Wertschriften		640 000.—	
Verrechnungssteuer		7.54	
Anteilscheinkapital			586 300.—
Delkredere-Reserve			35 119.—
Transitorische Passiven			3 310.95
Überschuß	Fr.		
Vortrag 1959	13.73		
Gewinn 1960	26 648.01		26 661.74
		651 391.69	651 391.69

Bestand der Bürgschaften per 31. Dezember 1960

effektuiert	Fr. 2 351 500.—
noch nicht effektuiert	Fr. 1 976 000.—
	Fr. 4 327 500.—

Erfolgsrechnung pro 1960

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Entschädigungen an Vorstand und Sitzungsgelder	2 833.—	
Steuern und Abgaben	2 409.05	
Allgemeine Unkosten	578.31	
AHV-Beiträge	40.30	
Vortrag		13.73
Zinsertrag		23 621.52
Bürgschaftsprämien		8 411.90
Eintrittsgebühren		120.—
Schreibgebühren und Prüfungsspesen		355.25
Gewinnsaldo	26 661.74	
	32 522.40	32 522.40

Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Reingewinnes:

Fr. 14 881.—	Zuweisung an die Delkredere-Reserve
Fr. 11 611.80	2 Prozent Verzinsung des Anteilscheinkapitals
Fr. 168.94	Vortrag auf neue Rechnung
Fr. 26 661.74	

3

„Kalte" Wand oder „warme" Wand?

Nicht nur fürs Auge wirkt die unbekleidete Wand „kalt", sie ist tatsächlich kälter und zwar um 1½ Grad.

Das spürt Ihre Hand, wenn Sie sie auf eine gestrichene und dann auf eine mit Salubra tapezierte Wand legen.

Die bessere Wandisolation durch Salubra schützt auch vor Haarrissen im Verputz und vor Flecken bei Kondenswasser.

Auch zwischen kalten und warmen Raumfarben können Sie wählen, denn das Salubra-Sortiment ist reichhaltig und stets neuzeitlich.

Salubra

die Tapete mit der 5-jährigen Garantie
absolut lichtecht
wirklich waschbar
desinfizierbar

SALUBRA A.G. BASEL